

Hadamarer Anzeiger



(Lokalblatt für den Amtsgerichtsbezirk Hadamar und Umgegend).

Nr. 8.

Sonntag den 21. Februar 1915.

17. Jahrgang.

Der „Hadamarer Anzeiger“ erscheint Sonntags in Verbindung mit einer 8seitigen Sonntagsbeilage und kostet pro Monat für Stadtabonnenten 30 Pfennige, incl. Postzuschlag. Für Landabonnenten vierteljährlich 1 Mark, excl. Postzuschlag. Man abonniert bei der Expedition, woselbst bei den Landabonnenten oder bei der zunächst gelegenen Postanstalt. Inskate die 4gelte Post-Verordnung Seite 12 Abs. bei Wiederholung entsprechenden Rabatt.

Redaktion Druck und Verlag von Joh. Wilhelm Hörter, Hadamar.

Stammholzversteigerung.

Samstag den 27. Februar 1915
mittags 12 Uhr

anfangend, kommt im hiesigen Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung:

58 Eichenstämme, Gesamthalt	32,93 Festm.,
11 Buchenstämme	9,79 „
203 Nadelholzstämme	74,02 „

Zusammenkunft auf dem Wege Langenderbach Hausen.

Der Anfang wird mit dem Eichenstammholz gemacht.

Langenderbach, den 19. Februar 1915.

Vertram, Bürgermeister.

Arbeitsbücher

zu haben in der Druckerei
des Hadamarer Anzeigers.
Joh. Wilh. Hörter.

Flachs

und Hanf, deren Kultur früher in unserem deutschen Vaterlande eine hervorragende Rolle gespielt haben, sind zum Schaden der Landwirtschaft immer mehr vernachlässigt worden.

Landwirte!

lehret im eigenen Interesse wieder zum Anbau dieser wichtigen Gespinnstpflanzen zurück! Hausfrauen auf dem Lande, kauft wieder gute Leinwandstoffe mit dauerhaften Geweben für Leib-, Bett- und Tisch-Bwäsche. Alle Leinwandwaren, namentlich auch die viel weniger haltbaren Baumwollartikel, sind sehr teuer geworden. Die unterzeichneten, seit Jahrzehnten bestehenden realen Lohn-Spinnereien empfehlen ihre bekannten Niederlagen zur Übernahme der Spinnstoffe und garantieren bestmögliche Ergebnisse an Garnen und Geweben. Dieselben erklären insbesondere, daß ihre Fabriken das ganze Jahr über und auch während des Krieges im Betriebe bleiben.

Leinen-Spinnerei und
Weberei Bäumenheim (Gag.)
R. Trostach & Cie.

Mech. Leinen-Spinnerei
und Weberei A. G.
Memmingen.

Spinnerei Schornreute
in Ravensburg (Wutbg.)

Wilh. Julius Münster
in Baiersbrunn (Wutbg.)

Spinnerei und Weberei Weingarten A. G.
in Weingarten-Württemberg.

Amtlicher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Straße Arras—Lille sind die Franzosen aus dem von ihnen am 16. besetzten Teil unseres Grabens hinausgeworfen. In der Champagne gingen die Franzosen erneut zum Teil mit starken Massen vor. Ihre Angriffe brachen unter unserem Feuer völlig zusammen, weitere 100 Gefangene blieben in unserer Hand. Die von den Franzosen am 16. ds. Mts. eroberten kurzen Grabenstücke sind zum Teil von uns wiedergewonnen.

Bei dem gemeldeten französischen Angriff gegen Bourenvilles—Bauquois machten wir 5 Offiziere und 479 Mann unermüdet zu Gefangenen.

Deftlich Verdun bei Combrès wurden die Franzosen nach anfänglichem Erfolg unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. In den Vogesen erstürmten wir die Höhe 600 südlich Lusse und eroberten 2 Maschinengewehre.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Tauroggen wurde gestern von uns genommen. Die Verfolgungskämpfe nordwestlich Grodno und nördlich Sudawola stehen vor ihrem Abschluß. Der Kampf nordwestlich Kolno dauert noch an. Südlich Myszyne warfen wir die Russen aus einigen Ortschaften.

In Polen nördlich der Weichsel, fanden bei der Seite der Wkra östlich Racton kleinere Zusammenstöße statt. Aus Polen, südlich der Weichsel nicht Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die japanische Gefahr für England und Rußland.

Rotterdam, 19. Febr. (Ctr. Bln.)

Die in Rotterdam einlaufenden Berichte über die Lage in Ostasien zeigen eine so auffallende Zurückhaltung, daß man das Wirken einer gewissen Zensur schließen muß. Trotzdem geht aus der Tonart, in der die englischen Blätter die ganze Frage behandeln, deutlich hervor, welche ungeheure Tragweite man dem ostasiatischen Problem in London, überdies mit voller Berechtigung, beimißt. Es scheint sich aus den verschiedensten Anzeichen zu bestätigen, daß Japan seit langem unter der Hand umfassende Mobilisationen seines gesamten Heeres und seiner gesamten Flotte vorgenommen hat. Zur Zeit sollen wichtige Verhandlungen zwischen London und Tokio schweben, in den England Japan ersucht, die Erfüllung seiner berechtigten Forderungen an China nicht zu überstürzen. Es bestätigt sich fernerhin, daß verschiedene englische Großkaufleute, die in Ostasien stark interessiert sind, das englische Auswärtige Amt dringend ersucht haben, alle zur Wahrung britischer Interessen notwendigen Schritte umgehend zu unternehmen. Es kann mit voller Berechtigung von einer bevorstehenden englisch-japanischen Krise gesprochen werden, die ma-

deren Dank aber wird ihnen Ostpreußen wissen, die durch den russischen Einfall so schwergeprüfte Provinz, deren Marken nunmehr hoffentlich nie mehr werden vom Feinde überschwemmt werden.

Im Barbiergehäst.

Ein Reserv. Kaiser in Ostende schreibt uns:

Eine heitere Episode, die verdient der Öffentlichkeit nicht vorenthalten zu werden, erlebte ich am 3. Februar in Brügge in einem Barbiergehäst. Ein „Feldgrauer“ sitzt im Lehnstuhl, Serviette fein säuberlich vorgebunden und der Herr Verschönerungsrat feist den struppigen Bakfenbart ein. Ein Garde-Jäger (Gemeiner) betritt das Rasierkabinett und begrüßt den soeben eingeweichten Feldgrauen mit den Worten: „Na, willst Du Dir den Urwald abnehmen lassen?“ „Ja, mein Lieber“, war die freundliche Antwort.

Ein glattrasiertes Gesicht erscheint an die Stelle des Urwaldes. Die Serviette wird abgenommen und siehe da, auf den Schultern des Verschönererten schimmern die Majorsraupen. Unser braver Gardejäger reißt die Haaren zusammen und setzt ein Gesicht auf, das zum photografieren sicherlich ungeeignet gewesen wäre. Lächelnd und freundlich grüßend verläßt der Herr Major den Laden.

Kursverlust beim Zurückhalten der Goldstücke.

Wie die Blätter melden, plant die Reichsbank alle eingezogenen Goldstücke umzuprägen und mit einem Vorbeerkranz zu versehen, um sie als Kämpfer im Kriege kenntlich zu machen. Alle

nigfache Komplikationen in sich birgt. Die vorliegenden russischen Preßorgane zeigen gleichfalls, daß man auch in Petersburg die Handlungsweise des gelben Verbündeten durchaus nicht günstig beurteilt und schwere Besorgnis für weitere Entwicklung der russischen Interessen in Ostasien hegt. (T. R.)

Rundgebungen in Sofia.

Wien, 19. Febr. (Ctr. Bln.)

Gestern fanden in Sofia große Rundgebungen statt. Vor der serbischen Gesandtschaft sammelte sich eine Menge an, die gegen Serbien demonstrierte. Es wurden Rufe laut: „Nie mit den Mördern!“ Vor der österreichisch-ungarischen und deutschen Gesandtschaft erschien ein imposanter Aufzug. Es wurden die „Wacht am Rhein“ und das „Gott erhalte Franz den Kaiser“ gesungen und Hochrufe ausgebracht. Die Fenster des montenegrinischen Konsulats wurden eingeschlagen. Das russische Gesandtschaftspalais wird von einem Polizeikordon bewacht. Ministerpräsident Pašić hat in den letzten Tagen abermals einen Friedensvorschlag in Sofia unterbreitet. Die bulgarische Regierung hat jedoch alle serbischen Vorschläge abgelehnt und erklärt, sich in der bulgarisch-mazedonischen Frage dem russischen Vorschlag nicht zu unterwerfen. (Berl. Lok.-Anz.)

Locales und Provinzielles.

* **Hadamar, 19. Febr.** Eine recht angenehme Freude bereitete Herr Gutsbesitzer Munk von Hof Schnepfenhausen mehreren hiesigen Familien, deren Väter bezw. Ernährer z. Zt. im Felde stehen, indem er ein von ihm geschlachtetes und ausgehauenes Schwein im Gewicht von etwa 170 Pfd. dem Herrn Bürgermeister zur entsprechenden Verteilung zur Verfügung stellte. Etwa 30 bedürftigen Familien konnte dadurch eine angenehme Sonntagsfreude bereitet werden. Dem gütigen Spender allseits herzlichsten Dank.

* **Hadamar, 20. Febr.** Für die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen sind eingegangen: Ungenannt 5 Mk. Kaiserliches Postamt, Hadamar.

* **Hadamar, 17. Febr.** Schöffengerichtsverhandlung. 1. Der Schuhmacherlehrling Jakob M. und 6 Genossen aus H. waren durch polizeiliche Strafverfügungen, wegen rothenweises Zusammenstehen auf der Straße mit je 5 Mark oder 1 Tag Haft bestraft, wogegen sie Einspruch erhoben hatten. Das Urteil lautete gegen M. Sch. D. H. und W. auf je 1 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Haft, gegen S. und Heinrich D. auf einen Verweis.

Der Schreinergehilfe Anton B. und Bäckergehilfe Josef W. aus N. waren wegen Jagdvergehens angeklagt. Beide hatten gemeinsam am 4. Dezember v. Js. Fallen zum Fangen von Wild aufgestellt. Mit Rücksicht auf ihre Jugend und das verführerische Beispiel wurden beide zu

übrigen nach dem Kriege zum Vorschein kommenden Goldstücke sollen von den öffentlichen Kassen nur mit ganz erheblichem Kursverlust abgenommen werden. Hierdurch wird es gelingen, diejenigen zu bestrafen, die während des Krieges in übertriebener Angstlichkeit ihre Goldstücke zurückgehalten haben.

Strenge Meldepflicht.

Erneut wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Polizeiverordnung über das Melbewesen für die Dauer des Kriegszustandes jeder zur Meldung Verpflichtete sich nach Möglichkeit Gewissheit über die Richtigkeit der Angaben des Anzumeldenden verschaffen muß. Weigert sich der Fremde, die erforderlichen Angaben zu machen, oder hegt der zur Meldung Verpflichtete Zweifel über die Richtigkeit der Angaben, so ist das zuständige Polizeirevier sofort und möglichst telefonisch zu verständigen. Dies ist besonders erforderlich, wenn über die Richtigkeit und Echtheit der Papiere Zweifel entstanden sind.

Die Meldungen auf dem vorgeschriebenen Formular müssen deutlich und lesbar geschrieben sein. Die Spalten Vor- und Zunamen, Beruf und Staatsangehörigkeit, sind von den Fremden eigenhändig zu schreiben. Bei unleserlicher Schrift sind die Eintragungen vom Wirt ohne weitere Aufforderung noch einmal nachzutragen. Jede Person muß einzeln auf einem besonderen Blatt an- und abgemeldet werden; nur Familien, Ehegatten und Kinder, sind auf einem Zettel zusammen anzumelden.

je 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis, die Kosten des Verfahrens und Einziehung der Fellen verurteilt.

* **Limburg, 20. Febr.** Fleischversorgung. Die Stadtverordneten bewilligten einen Kredit von 70000 Mark für Fleischbauernware und ähnliche Zwecke. Dagegen wurde eine Kriegsteuer für das laufende Jahr in Höhe von 20 Prozent der Einkommensteuer mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.

* **Wiesbaden, 17. Febr.** 25 Jahre Städteordnung. Am 18. Februar sind 25 Jahre seit der Einführung der neuen Städteordnung bei uns verfloßen. Die neue Städteordnung ließ den alten Bürgerausschuß und den Gemeinderat verschwinden und rief die Stadtverordnetenversammlung ins Leben, die demgemäß zugleich das fünfzigjährige Jubiläum ihres Bestehens begeht.

* **Mainz, 19. Febr.** Fürsorge für Kriegsbeschädigte. Ein Ausschuß für die Stadt und den Landkreis Mainz zur Fürsorge für Kriegsbeschädigte wurde unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters gebildet. Die Aufgabe dieses Ausschusses soll sein, den durch Verwundung oder Krankheit an ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit geschädigten Kriegsteilnehmern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, sie vor Erwerbsunfähigkeit zu bewahren und sie ihrem alten bürgerlichen Beruf oder einem neuen zuzuführen.

Flachs- und Hausbau betreffend.

Vom Tage der Mobilmachung an war der deutsche Konsum vom Bezuge ausländischen Flachses ganz abgeschnitten und nun wurde es den beteiligten Kreisen plötzlich ganz klar, welche unabsehbare Kalamität hieraus entstehen konnte, wenn der Krieg länger dauern sollte. Der Bedarf in allen Sorten Leinen-Geweben für die vielerlei Ausrüstungsgegenstände von Herr und Marine, für Lazarette und Bekleidungsämter räumte alle Fabriklager und die Webereien können bis zur Stunde den Anforderungen nicht rasch genug nachkommen. Die öffentliche Mildtätigkeit zeigte sich fast überall im besten Lichte und gar viele Leinenschränke wurden ihres Inhaltes beraubt, um den außerordentlichen Erfordernissen an Wäsche und Verbandstoffen einigermaßen zu entsprechen. Wenn auch die einheimische Leinen-Spinnerei von den in Feindesland beschlagnahmten Flachsvorräte für wenige Monate für wenige Monate Rohmaterial erhält, was indessen noch von einem glücklichen Verlauf des Feldzuges abhängt, so könnte es nach menschlichem Ermessen nicht ausbleiben, daß die ganze Industrie im Herbst ihre Betriebe still legen müßte, wenn nicht in Deutschland dafür gesorgt wird, daß die eigene Landwirtschaft dieses Frühjahr wieder zum Flachsbaue zurückkehrt, um im Herbst den großen inländischen Bedarf befriedigen zu können. Schon heute sind die Vorräte überall sehr knapp und die Magazine leer wie noch niemals zuvor und man

Keine Apfelsinenschalen wegwerfen.

Im Kriege heißt es auch für die Daheimgebliebenen, sparsam sein. Nicht einmal die Apfelsinenschalen oder Mandarinschalen dürfen wir jetzt wegwerfen. Vielmehr sollen wir sie auf der Herdplatte oder im Ofenrohr trocknen, dann reiben und als Gewürz benutzen. Eigentliche Gewürze, wie wir sie sonst aus dem Auslande beziehen, werden nämlich, weil wir von der Zufuhr abgeschnitten sind, knapp und teuer werden. Die Apfelsinenschalen bieten uns für manche Zwecke einen guten Ersatz.

Gesucht werden

Hausierer und Wiederverkäufer

für großartige Neuheit. Verdienst pro Woche 32 Mk. und mehr. Offerte J. W. a. d. Exped.

Ein Aker

in der Nähe der Stadt, ungefähr 50 bis 60 Ruten zu pachten gesucht. Näheres i. d. Exped.

kann sich keinen günstigeren Zeitpunkt für die Landwirtschaft denken, als den gegenwärtigen, die Einsaat wieder in die Fruchtfolge aufzunehmen. Wenn auch die derzeitigen Phantasie-Preise, die von unberufenen „Gaußierern“ so unsinnig in die Höhe getrieben wurden, nach Eintritt normaler Verhältnisse wieder zurückgehen, so ist nach sachmännischem Ermessen doch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Notierungen für gute Flächen in den nächsten Jahren recht hohe bleiben und es deshalb keinem Zweifel unterliegt, daß diese Kultur sehr rentabel wird. Angesichts der Tragweite und außerordentlichen Bedeutung, welche diese Frage im öffentlichen Interesse beansprucht, dürfte es Sache der Behörden sein, sich ohne Verzug darum zu kümmern. Für die Landwirtschaftlichen Bezirksvereine wäre es eine dankbare Aufgabe, ihrerseits rechtzeitig für Aufklärung u. Belehrung zu sorgen und auf ihre Mitglieder den notwendigen Einfluß auszuüben, damit tatsächlich etwas geschieht. Auch der gemeinschaftliche Bezug guter Einsaat könnte wohl am besten durch diese Vereine bewirkt werden. Gewiß ist die Versorgung des deutschen Volkes mit Brotgetreide das Wichtigste, aber die vorstehend erwähnte Angelegenheit ist ebenso eine Existenzfrage und verdient deshalb entsprechend gewürdigt zu werden.

Anmeldung vermisteter Personen.

An den Ausschuß für Rat und Hilfe in staats- und völkerrechtlichen Angelegenheiten zu Frankfurt a. M. ist im Verlauf seiner Tätigkeit häufig das Ersuchen gerichtet worden, über den Verbleib von Vermisteten, und zwar sowohl von Kriegsteilnehmern, als auch von vermutlich internierten Zivilpersonen Nachforschungen anzustellen. Der Ausschuß hat dies, soweit es in seinen Kräften stand, auf den ihm dabei zur Verfügung stehenden Wegen auch jeweils getan. Er möchte nun, da die einheitliche Nachforschung nach einer größeren Zahl von Personen aussichtsreicher ist, ohne daß die aufgewandte Arbeit wesentlich vermehrt wird, diese Nachforschungen innerhalb seines Tätigkeitsgebiets in größerem Umfang aufnehmen und zu diesem Zweck möglichst vollständige Listen der Vermisteten anlegen, die in Druck gegeben und an die mit ihm in Verbindung stehenden Stellen des Auslandes geschickt werden sollen. Er bittet daher alle Angehörigen von vermisteten Kriegsteilnehmern oder Zivilpersonen innerhalb der Provinz Hessen-Nassau, soweit nicht an deren Wohnorten schon besondere Organisationen zu diesem Zweck bestehen, ihm schriftlich möglichst vollkommene Angaben über die Vermisteten zukommen zu lassen. Die Mitteilungen sind zu adressieren:

Ausschuß für Rat und Hilfe in staats- u. völkerrechtlichen Angelegenheiten, Kaiserplatz 18, erster Stock, „Vermisteten-Liste“.

Diese Mitteilungen müssen Namen, Stand, Geburtstag und letzte Wohnung des Vermisteten angeben, bei Kriegsteilnehmern den genauen Trup-

pentel, Rang und die Nummer der Erkennungsmarke, ferner bei allen Vermisteten möglichst genau die letzten sicheren Nachrichten über ihren Verbleib (Teilnahme an einem Gefecht, Aufenthalt in einem Lazarett, Ankunft in einem feindlichen Hafen oder dergleichen). Es kommen einzuweisen für diese Listen nur solche Vermistete in Betracht, von denen die letzten Nachrichten vor dem 1. Januar 1915 zurückliegen. Es ist die genaue Adresse beizufügen, an die das eventuelle Ergebnis der Nachforschungen mitzuteilen ist.

Eingekandt.

Unter „Eingekandt“ finden Artikel Aufnahme die sachlich gehalten und von allgemeinem Interesse sind.

Hadamar, den 16. Febr.

Aufklärung zu den Berichten über Herstellung des Kleinpflasters in der Gymnasialstraße (Nr. 3 und 4 des Hadamarer Anzeigers.)

Zu Nr. 3. Ein Kostenanschlag über diese Arbeiten war vorher noch nicht aufgestellt worden, sondern die Kosten von 20 000 Mark wurden vor 3—4 Jahren, als das Material noch billig war, generell ermittelt, wobei die Kosten des jetzt nötigen Kanals bei Klein (500 Mark) und Umpflasterung nebst Entwässerung auf der Neuen Brücke (700 Mark) nicht enthalten waren.

In dem jetzt neu aufgestellten Kostenanschlage über Herstellung des Kleinpflasters der Fahrbahn nebst beiderseits erhöhten Banketts mit Mosaikpflasterung, einschl. des Kanals bei Klein und Umpflasterung pp. auf der neuen Brücke, stellen sich die Gesamtkosten auf 28 000 Mark und nicht 30 000 Mark, wie in Nr. 3 angenommen ist. In Nr. 4 ist gesagt, es sollten alljährlich 500 Mark für einen Straßenbaufonds zurückgelegt werden, dieser beträgt jetzt 5500 Mark.

Hierzu das Nachstehende:

An Unterhaltungs- und Herstellungskosten wurden seit 1900 bis 1914 lt. Kostenanschläge rund 7 060 Mark verausgabt. Die alljährlichen Einnahmen-Einsparungen vom Kommunalverband betrugen bis 1915 = $14 \times 1402 = 19 628$ Mark. Zieht man nun $5500 + 7060$ Mk. = $12 560$ Mk. von $19 628$ Mark ab, so bleiben 7068 Mark Rest, welche nicht für die Gymnasialstraße angewendet wurden, also richtig gehandelt zu dem Reservefonds zugeschrieben werden mußten. Derselbe wäre heute auf $7060 + 5500 = 12 560$ Mk. angewachsen und zur Deckung der Kleinpflasterkosten verwendet, brauche man jetzt nur ein Darlehen von $28 000 - 12 560 = 15 440$ Mark aufzunehmen, zu verzinsen und abzutragen. Da aber nur 5500 Mark Fonds vorhanden sind, so bleiben $28 000 - 5500 = 22 500$ Mark zu leihen.

Hierzu $4\frac{1}{2}$ Prozent Zinsen, 1 Prozent Abtrag, also $5\frac{1}{2}$ Prozent von $22 500 = 1 237,50$ Mark Zinsen mit Abtrag.

Der Kommunalverband zahlt alljährlich 1402 Mark, also 164,50 Mark mehr wie zu veranschlagt ist. Diese 164,50 Mark können zur Gründung eines neuen Reservefonds verwendet werden.

Hiernach also keine Mehrbelastung des Steuerfächels, dafür aber eine fast staubfreie und saubere Straße mit seitlichen breiten Fußgängerbanketten vom Hause Daubach bis 25 m über die Bahngleise hinaus.

Für die Dauer des Kleinpflasters wird man nicht nur 40 sondern 60 Jahre in Anrechnung bringen können. Vergleiche (Verhandlungen des Kommunallandtages von 1914 Seite 603 u. 608 II betr. Kleinpflaster). Damit wird die Annahme das Kleinpflaster werde keine 40 Jahre halten widerlegt.

Daß das Großpflaster in der Borngasse sich heute schon nicht mehr in gutem Zustande befindet, hat seine guten Gründe. Kurz vor Umlegung dieses Pflasters war nämlich die Wasserleitung angelegt worden und die Erde in den Gräben hatte sich noch nicht genügend gesetzt, weshalb nachträglich Senkungen nicht zu vermeiden waren. Auch wurde später (1903/04) die Gasleitung eingebaut, wodurch wiederum erhebliche Unebenheiten hervorgerufen wurden. Wenn dies nicht vorgekommen wäre, dann hätte das Pflaster in der Borngasse 60—80 Jahre und noch länger gehalten. In der Gymnasialstraße sind solche Senkungen nicht zu befürchten.

Die freiwillige Uebernahme der Unterhaltung der genannten Straße durch die Stadt erfolgte im Jahre 1899, also vor rund 15 Jahren, wo der Autoverkehr noch nicht bestand und in dem heute bestehendem Umfange nicht voraussehen war. Hätte dieser Verkehr damals bestanden, so hätte der Kommunalverband die Herstellung mit Kleinpflaster sicher erwogen. In den letzten zehn Jahren werden Straßen, die ideal hergestellt werden sollen, nur noch mit Kleinpflaster belegt.

Venz, Landeswegemeister.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 21. Februar 1915.

7 Uhr Frühmesse, Hospitalkirche 7 Uhr, Nonnenkirche $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Gymnasialgottesdienst $\frac{1}{2}$ nach 8 Uhr. Hochamt 10 Uhr.

Evangelische Kirche.

Invocavit 21. 2. 1915.

10 Uhr Gottesdienst in Hadamar.
4 Uhr Gottesdienst in Langendernbach.
Die Kircheniammlung ist für den Evangelischen Kirchlichen Hilfsverein bestimmt.
Mittwoch, den 24. Februar abends $8\frac{1}{2}$ Uhr Passionsgottesdienst.

Tüchtiges katholisches

Mädchen

für Küche, Haushalt und Garten sucht Stellung zum 1. März.

Offerten unter S. V. an die Exped. ds. Bl.

Gott mit uns.

Gott mit uns! Im heiligen Kampf
Vorwärts durch Blut und Pulverdampf.
Vorwärts! Mit Gott in die Schlacht hinein,
Laßt, treue Lieben, das Bangen sein.
Vorwärts! Vorwärts! Uns winkt der Sieg,
Heraus und heran zum Vergeltungskrieg.
Ein Schurke, der jetzt nicht zum Schwerte faßt,
Der die englische Brut nicht glühend haßt,
Wie ins Mark hinein grabe sie Haß und Wut,
Vorwärts! Durch Pulverdampf und Blut.

Was nützt uns das Leben, wenn das Licht ihm fehlt,
Wenn der stinkende Atem der Reider es quält.
Herrgott! Du gabst Leben, du gabst uns das Licht,
Verlaß uns im heiligsten Kampfe jetzt nicht.
Zu dir empor das Herz im Gebet,
Stahl unsre Faust und das deutsche Schwert.
Gib Kraft unsrem Arme im Völkerringen,
Gib unserer Sache ein glücklich Gelingen.

Du weißt es da oben, du Lenker der Schlachten,
Daß wir nicht nach schändlichen Gewinne trachten.
Um den Platz an der Sonne kämpfen wir,
Um das freie Entfalten des deutschen Panier,
Um Freiheit und Ehre, um Recht und Licht,
Du Vater im Himmel verlaß uns nicht!

Ihr aber, ihr Männer von deutschem Schrot.
Und ihr, ihr Jünglinge, frisch und rot,

Zum Himmel empor die deutsche Hand,
Und schwöret so laut, daß den Feinden graut,
Und daß es mit Wucht durch die Welten braust:
Wir halten durch, durch bis ans Ziel! — —
Wir halten durch, bis gewonnen das Spiel, —
Wir stemmen uns durch, durch Blut und Tob,
Bis endlich uns leuchtet das Morgenrot,
Das Morgenrot, das flammend uns spricht:
Jetzt! Deutscher! Atme im freien Licht. —

Nur mit dem Lorbeer und mit dem Schild,
Oder, auf ihm, nachdem die Pflicht erfüllt,
Woll'n wir die Stätten der Heimat betreten.

— — Schwörts, Kämpfen! — — Und nun laßt uns beten.
Herrgott! Du gabst Leben, du gabst uns das Licht,
Verlaß uns im heiligsten Kampfe jetzt nicht.

Segne, o Herr unser reines Schwert,
Mach uns der Väter würdig und wert.
Wir flehen zu dir aus tiefster Inbrunst:
Wir, Herrgott, mit dir! Und du, Gott, mit uns:
Förster, Ref. Kav.-Abt. 51.

Wer Brotgetreide
versüßert, versündigt
sich am Vaterlande und
macht sich strafbar.

Tinte

in vorzüglicher Qualität zu haben in der
Druckerei von J. W. Hörter.

Schönheit

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen und ein blendend
schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte

Steckenpferd-Seife

(Die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co.,
Radebeul, 4 Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream
„Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß
und sammetweich. „ „ „ Tube 50 Pfg.

Zu haben bei:

Jakob Schraufel, Georg Lippert.

Persil

für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda

Deutschland

steht gegen eine Welt von Feinden,

die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzuringen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aushungern. Auch das wird ihnen nicht glücken, den wir haben genug Brotforn im Lande, um unsere Bevölkerung, bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur darf nicht vergeudet, und die Brotsfrucht an das Vieh verfüttert werden.

Haltet darum Haus mit dem Brot, damit die Hoffnungen unserer Feinde zuschanden werden.

Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot, dann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. Erzieht dazu auch Eure Kinder Kinder.

Berachtet kein Stück Brot, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab, als Ihr essen wollt. Denkt immer an unsere Soldaten im Felde, die oft auf vorgeschobenen Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

Esst Kriegsbrot; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebensogut wie anderes. Wenn alle es essen, brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erst schält und dann kocht, vergeudet viel. Kocht darum die Kartoffel in der Schale, Ihr spart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, die Ihr nicht verwerten könnt, werft nicht fort, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

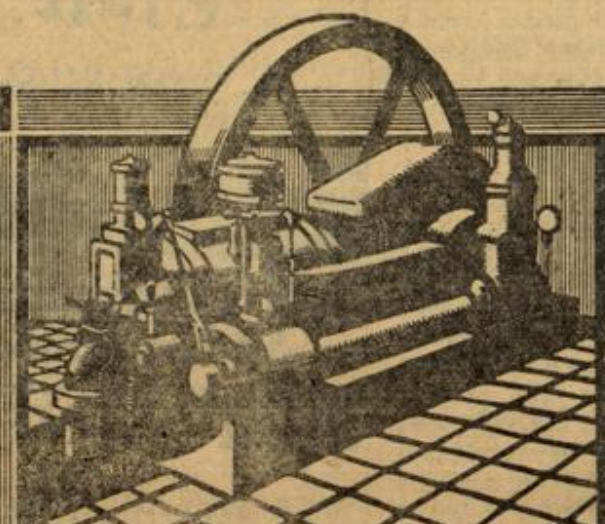
|| Bringt euer Gold zur Reichsbank! ||

Arbeitsbücher

zu haben in der Druckerei des Hadamarer Anzeigers.
Joh. Wilh. Hörter.

An- und Abmeldeformulare für den Fremdenverkehr

zu haben in der Druckerei von Johann Wilhelm Hörter.



DEUTZER DIESELMOTOREN

liegender Bauart
arbeiten mit Rohölen aller Art. Ein muster-
gültiges Erzeugnis moderner Massenfabrikation.
Bei genauester Ausführung aller Einzelteile
mäßige Anschaffungskosten. Brennstoffverbrauch
ca. 1-2 1/2 Pfg. pro PS. u. Std.

GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ.
Zweigniederlassung Frankfurt, Taunusstraße 47.

Statt Karten.

Lisbeth Grollhardt
Josef Wolf, Stadtschreiber.
Verlobte.

Hadamar, Februar 1915.

Reichs- Wollwoche.

Die unterzeichnete Stelle bittet um
reichliche Spenden in
wollenen Decken

Ferner sind als Liebesgaben für unsere
Truppen im Felde erwünscht:

Warme Unterkleider
Nahrungs- und Genussmittel
wie Konserven, Dauerware, Tabak, Zigarren

Für Ostpreussen

getragene Kleidungsstücke

Sammelstelle

Hedderichstr. 59, Frankfurt a. Main

Abnahmestelle freiwilliger Gaben Nr. 11
für das XVIII. Armee-korps:

Kommerzienrat Robert de Neufville.

Trauer-Drucksachen

Trauerbriefe, in jedem Format.
Danksagungskarten,
Trauerbilder,

liefert in bester Ausführung, in kürzester Frist
jeder Zeit die

Druckerei J. W. Hörter, Hadamar.

Wasche
mit
Henkel's
Bleich-Soda.

Die reichhaltigste, interessanteste
und gediegenste
Zeitschrift für jeden Kleintier-Züchter
ist und bleibt die vornehm illustrierte

Tier-Börse

BERLIN SO. 16 Cöpenicker Str. 71.

In der Tier-Börse finden Sie alles Wissens-
werte über Geflügel, Hunde, Zimmervögel,
Kaninchen, Ziegen, Schafe, Bienen, Aquarien,
Gartenbau, Landwirtschaft usw. usw.

Erfolgsicheres Insertionsorgan,
pro Zeile nur 20 Pf., bei Wiederholungen hoher
Rabatt.

Abonnementspreis: für Selbstabholer nur 78 Pf.
frei Haus nur 90 Pf.

Verlangen Sie Probenummer gratis und franko.

Sonntag, den 28. Februar beginnt unsere diesjährige

Weißewoche

Große Posten weiße Waren jeder Art

bringen wir während dieser Veranstaltung

zu außerordentlich billigen Preisen.

Zur Anschaffung der Aussteuer für die Kommunion und Konfirmation, sowie zur Ergänzung des Wäscheschrankes geben wir den Hausfrauen während dieser weißen Woche die denkbar günstigste Kaufgelegenheit.
Durch frühzeitigen Einkauf und große Lagerbestände ist es uns möglich gemacht, trotz der großen Warenknappheit auch in diesem Jahre hervorragendes zu leisten.

Verfolgen Sie bitte die Angebote in dieser Extra-Zeitung und benutzen Sie diese als Führer bei Ihren Einkäufen.
Sehenswert sind unsere sämtlich mit weißer Ware ausgestatteten Schaufenster.



Abteilung Leibwäsche!



Posten Damen-Hemden
Schulter- oder Vorderschluß, aus soliden Stoffen mit Barmer Bogen

95 Pfg.

Posten Damen-Hemden
Schulter- oder Vorderschluß, aus gutem Cretonne mit Madeira-Passe und Barmer Bogen

135 Mk.

Posten Damen-Hemden
Schalpassenform in hübscher Ausführung

165 Mk.

3 Serien bessere Damen-Hemden
aus allerbesten Stoffen, Reform-Facon mit breiten Stickereien, mit Hohl-
saum-Passe, gestickt oder gebogt

Serie I
1.95

Serie II
2.45

Serie III
2.95

3 Serien Damen-Nachtjacken
aus solidem Cöper-Biber, mit Banner-Bogen, auch teilweise mit breiten
Stickereien, Steh- und Umlegkragen

Serie I
98

Serie II
1.45

Serie III
1.95

Posten Damen-Beinkleider
lange Form aus soliden Stoffen mit
Barmer Bogen

95 Pfg.

Posten Damen-Beinkleider
lange oder Knieform, mit breiter
Stickerei

135 Pfg.

Posten Damen-Beinkleider
aus gutem Cretonne, mit breiten Stickerei-
Einsätzen und Spitzen

165 Mk.

Bettwäsche

Tischwäsche.

Kissenbezüge
gebogt aus soliden Stoffen

68

Kissenbezüge
aus gutem Cretonne mit Stickerei-
oder Klöppel-Einsätzen

95

Kissenbezüge
mit 2 x Klöppel- oder Stickerei-
Einsätzen

145

Kissenbezüge
aus besten Stoffen mit reicher Füll-
chen- oder Hohlraum-Garnierung

195

Posten Bettbezüge

130x190 groß

Mk.

2.95

Damast-Bettbezüge

160x200 groß

Mk.

3.95

Damast-Bettbezüge

160x220 groß

Mk.

4.95

Posten Betttücher
aus gutem Cretonne 100x200

145

Posten Betttücher
aus gutem Halbleinen

195

Posten Betttücher
aus schwerem Halbleinen

265

Ueberschlagdecken
aus gutem Cretonne

295

Ein großer Posten Servietten

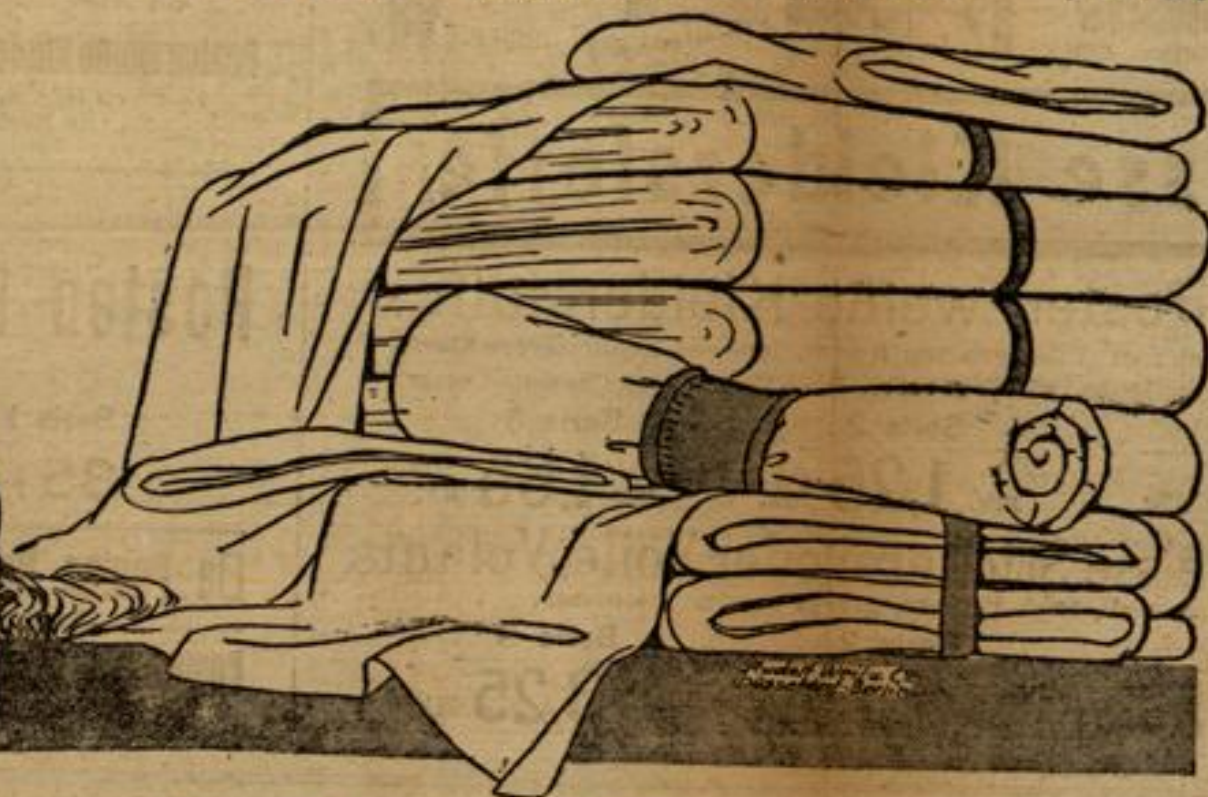
in Dreifach, Damast
oder Halbleinen

Serie I
1/4 Dtz. **1.25**

Serie II
1/4 Dtz. **1.75**

Serie III
1/4 Dtz. **2.25**

Serie IV
1/4 Dtz. **2.95**



Warenhaus Geschwister Mayer, Limburg.

Ein schlagender Beweis unserer Leistungsfähigkeit ist die diesjährige

Weißwoche

Weißwaren:

Grosse Posten Hemdentuche grob und feinfädige solide Qualitäten
 Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
 Mtr. 28 Mtr. 38 Mtr. 45 Mtr. 58

Besonders preiswert:
10 Mtr. Stücke Wäschetuche aus Cretonne u. Madapolan geeignet z. Selbstanfertigung von Wäsche aller Art.

Art: Edelweiß Art: Ideal Art: Frauenlob
 10 Mtr. 2⁹⁵ 10 Mtr. 3⁷⁵ 10 Mtr. 4⁹⁵
Große Posten Bettdamaste schöne Dessins in soliden seidenglanz-haltigen Qualitäten
 130 cm breit 160 cm breit

Serie 1 Serie 2 Serie 1 Serie 2
 Mtr. 88 Mtr. 1²⁵ Mtr. 1¹⁰ Mtr. 1⁴⁵

Grosse Posten weiße Cöper-Biber kräftige Qualität gebleicht und ungebleicht
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 Mtr. 38 Mtr. 48 Mtr. 58
Große Posten Bettuch-Halbkleinen 150 cm. breit, kräftige Qualitäten
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 Mtr. 98 Mtr. 1²⁵ Mtr. 1⁶⁵

Ein großer Posten Bettuch-Nessel kräftige Qualität 150 cm breit Mtr. 68

Handtuchstoffe und abgepaßte Handtücher.

Große Posten Handtuchstoffe aus Gerstenkorn und Drell, in weiß und bunt gestreift
 Serie I Serie II Serie III Serie IV
 Mtr. 18 Mtr. 28 Mtr. 38 Mtr. 48

Gelegenheitskauf!
Posten Damast-Handtuchstoffe regulärer Preis bedeutend höher. Mtr. 35
Posten Drell- u. Gerstenkorn-Handtücher mit u. ohne Rand gesäumt.
 1/2 Dtz. 95 1/2 Dtz. 1⁴⁵ 1/2 Dtz. 1⁹⁵

Posten Damast-Handtücher gesäumt und gebändert 1/2 Dtz. 3.75, 2.95 1⁹⁵
Große Posten Wischtücher kariert, 12 Stück 95
Posten Frotteerhandtücher mit farbigen Kanten Stück 32
Posten Badelaken 100x100 groß Stück 68

Weisse Kleiderstoffe

Große Posten weiße Kleiderstoffe: besonders geeignet zum Anfertigen von Kommunion- und Konfirmanden-Kleider in modernen Stoffarten, wie Wollbatist, Woll-Crepon und Cheviots-Cotele

Serie 1 Serie 2 Serie 3
 mtr. 95 Pfg. mtr. 1.25 Mk. mtr. 1.65 Mk.

Posten weisse Stickerei oder Voile-Volants 120 cm breit, reich bestickt, gebogt oder mit Hohlraum

Serie 1 Serie 2 Serie 3
 mtr. 1.95 Mk. mtr. 2.75 Mk. mtr. 3.25 Mk.

Gardinen:

Grosse Posten Scheiben-, Gardinen- u. Kongress-Stoffe

in weiß und crem, auf beiden Seiten gebogt, sowie weiß, bunt gestreift.
 Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
 mtr. 22 Pfg. mtr. 28 Pfg. mtr. 35 Pfg. mtr. 48 Pfg.

Grosse Posten breite Gardinen- und Alover-Nets in schönen Dessins und guten Qualitäten in crem, weiß und elfenbein

Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
 mtr. 45 Pfg. mtr. 68 Pfg. mtr. 88 Pfg. mtr. 1.10 Mk.

Abgepaßte Erbstüll-Stores mit Volant u. reicher Band-Verzierung
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 St. 1⁹⁵ St. 2⁷⁵ St. 3⁹⁵
Abgepaßte Alover-Nets-Stores mit Einsatz und Volant Ansatz
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 St. 2²⁵ St. 3⁵⁰ St. 4⁷⁵

Posten Tüll-Brise-Bises weiß und crème in schönen Dessins
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 Paar 38 Paar 58 Paar 85
Posten Erbstüll-Brise-Bises weiß u. crème mit Volant u. Bändchen-Verzierung
 Serie 1 Serie 2 Serie 2
 Paar 88 Paar 1²⁵ Paar 1⁶⁵

Posten Roll Rouleaux weiß und crème aus gutem Cöper mit breiter Spitze
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 98 1⁴⁵ 1⁹⁵
Posten Zug-Rouleaux weiß und crème, 2 teilig reich bestickt
 Serie 1 Serie 2 Serie 3
 Paar 1⁹⁵ Paar 2⁷⁵ Paar 3⁵⁰

Weisse Schürzen

Gelegenheitskauf
Posten weiße Zierschürzen 95 Pfg. mit Träger u. reicher Stickerei
Enorm billig
Posten weiße Wirtschafts-Schürzen 1²⁵ M. mit Träger und Stickerei
Posten weiße Kinder-Schürzen 1²⁵ M. bis 80 cm lang, mit schönen Stickerei-Einsätzen

Stickereien

Grosse Posten Schweizer Stickereien und Einsätze 95 Pfg. bis 8 cm breit, Stück 4,10 m
Auffallend billig
Posten Madapolan-Stickereien mit dazu passenden Einsätzen.
 Stück 4 1/2 mtr. Stück 4 1/2 mtr.
 1²⁵ M. 1⁶⁵ M.

Die große Mode!

Posten Blusen und Jaketts-Kragen

in Rips oder Batist, schöne Ausführung.
 Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
 35 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg. 1⁹⁵ M.

Ele Posten Herren-Taschentücher mit eingewebter bunter Kante, gewaschen, extra groß, 1/2 Dtz. 1²⁵ Mk.

Posten Linon-Taschentücher 95 Pfg. gebrauchsfertig, 1/2 Dtz.
Posten Batist-Taschentücher 95 Pfg. mit Hohlraum u. Namen. 1/2 Dtz.

Warenhaus

Geschwister Mayer, Limburg.